

AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

Ein Auslandssemester in Brünn, Tschechien

Studiengang: BW-Wirtschaftsinformatik, 3. Semester

Vorbereitung:

Eine gute Vorbereitung ist enorm wichtig, um das Auslandssemester ohne Sorgen und Hektik zu beginnen und abschließen zu können. Alle Themen, die vorab gut vorbereitet sind, ersparen im Endeffekt viel Zeit. Etwa 10 Monate vor Beginn des Auslandssemesters muss eine Liste mit den drei priorisierten Gasthochschulen bei der THM eingereicht werden. Bei Studierenden von StudiumPlus (dual) muss eine erste Genehmigung des Unternehmens miteingereicht werden. Anschließend vergehen einige Monate, sodass im Regelfall im März oder April eine Bestätigung zum Studienplatz an der Gasthochschule erteilt werden kann. Die meisten Gasthochschulen erwarten dann eine kurze Bewerbung, um einen Studienplatz final zu vergeben. Dabei reicht ein kurzer Lebenslauf und ein Motivationsschreiben, weshalb diese Hochschule ausgewählt wurde. Dabei treten meist keine Probleme auf, sodass bereits mit der Auswahl der zu belegenden Module begonnen werden kann. Diese werden im „Learning Agreement“ eingetragen und von beiden Universitäten bestätigt. Ist auch dies erledigt, so steht dem Auslandssemester beinahe nichts mehr entgegen und die weitere Planung kann erfolgen. Kurz vor Antritt des Auslandssemesters muss das „Grant Agreement“ und weitere Dokumente zur EU-Förderung eingereicht werden. Es klingt nach sehr viel Aufwand, allerdings wird der gesamte Prozess hervorragend von der THM begleitet, sodass nichts verpasst werden kann. Ich kann diesen Aufwand jedem empfehlen, denn der Aufwand lohnt sich wirklich!

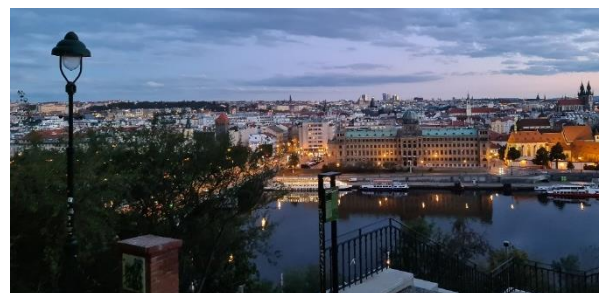
Unterkunft:

Vor Beginn des Auslandssemesters habe ich mich gut informiert, welches der beste Weg zur Unterkunft ist. Dabei habe ich viel gelesen, dass häufig Studierende nach Brünn kommen und erst vor Ort eine Unterkunft suchen. Diese Option schied für mich aus. Deshalb besteht die Auswahl, eine Airbnb-Wohnung oder im Studentenwohnheim der BUT zu wohnen. Auf den Onlinebildern sah das Studentenwohnheim nicht so einladend aus, sodass ich mich für eine private Wohnung entschieden habe. Allerdings habe ich andere Studierende oft im Studentenwohnheim getroffen und in Wirklichkeit ist dieses doch ganz schön. Ich würde also jedem empfehlen im Studentenwohnheim zu leben. Beinahe alle Studierenden leben dort und die Kosten sind wirklich gering für ein Zimmer. So kommt ihr noch schneller in Kontakt.

Studium:

Die Gasthochschule zählt zu den besten Universitäten von Osteuropa und dies in meinen Augen berechtigt. Vor Beginn des Auslandssemesters sind alle Studierenden regelmäßig über alles informiert worden. Vor dem Hauptstart des Semesters findet eine „Welcome Week“ statt, welche freiwillig ist. Ich kann jedem nur empfehlen, an dieser teilzunehmen. Hauptorganisator ist das „Erasmus Student Network“, welche sich unglaublich viel Mühe geben. Vormittags hatte ich immer einen Crashsprachkurs in Tschechisch und nachmittags/abends fanden Veranstaltungen statt, um sich kennenzulernen. Diese Einführungswoche ist enorm wertvoll, um neue tolle Menschen kennenzulernen. Nach dieser Woche begannen die Präsenzvorlesungen und alle Studierenden konnten zwei Sportkurse

freiwillig wählen. Die Sportaktivitäten sind beinahe grenzenlos und decken alle Bedürfnisse ab. Ich habe zwei Kurse für tschechische Studenten gewählt, um auch Kontakte zu heimischen Studenten aufbauen zu können. Ich habe mich direkt sehr gut mit denen verstanden und habe interessante „Geheimtipps“ über Brünn erfahren. Innerhalb der ersten Vorlesungswoche können alle Module besucht werden und es können noch Änderungen im „Learning Agreement“ vollzogen werden. Die Hochschule ist wirklich modern aufgestellt und es finden keine Vorlesungen mit hunderten Studenten statt. Die Vorlesungen sind praxis- und projektorientiert und finden mit maximal 20 Studierenden statt. Leider hat die weltweite Covid19-Pandemie auch Tschechien nicht verschont und die Fallzahlen sind im Oktober in die Höhe geschneit. Alle Universitäten sind für das gesamte Semester geschlossen wurden. Anschließend hatten wir die Wahl, das Auslandssemester abzubrechen und an der THM zu studieren. Dies kam für mich nicht in Frage, da alle Module einfach online angeboten worden sind. Dadurch, dass man viele Studenten bereits kennengelernt hat, konnte man sich mit diesen weiterhin austauschen und etwas unternehmen. Die Vorlesungsqualität und Inhalte sind meiner Meinung nach sehr hochwertig. Beispielsweise mussten wir im Modul „Market Research“ in internationalen Teams eine Forschungsfrage aufstellen, mehrere hundert Menschen befragen, die Ergebnisse statistisch auswerten und präsentieren. Ich habe durch die Vorlesungen viel gelernt, viel englisch gesprochen und meine persönlichen Fähigkeiten dank dieses Auslandssemesters ausgebaut. Natürlich hätte ich mir gewünscht, alle Vorlesungen in Präsenz besuchen zu können, doch auf manche Begebenheiten haben wir keinen Einfluss. Deshalb haben wir das Beste aus dieser Situation gemacht und das Auslandssemester genießen können.



Alltag und Freizeit:

Wie sich jeder denken kann, hat die weltweite Pandemie ebenfalls unsere Freizeit beeinflusst. Brünn ist eine wunderschöne Stadt, um dort zu leben, aber auch ein paar Kilometer außerhalb die Natur genießen zu können.

Um Brünn befinden sich viele weitere schöne Städte, wie Olmütz und Prag, welche eine Reise wert sind. Ohne Pandemie lassen sich weitere europäische Städte, wie Bratislava und Wien, besuchen. Innerhalb von Brünn haben wir regelmäßig Sport betrieben, viel mit unseren neuen Freunden unternommen und eines der besten Dinge von Tschechien gemacht: das von Bars und Kneipen selbstgebraute Bier zu verköstigen.

Die Stadt Bränn ist wunderschön und lädt ein, sich in der Stadt einfach wohlfühlen zu können.

Fazit:

Ich habe die Zeit trotz der enormen Einschränkungen genießen können. Ein Hauptgrund dafür sind die neuen Freunde aus ganz Europa. Diese Freunde spiegeln meine größte interkulturelle Erfahrung wider. Wir haben viel unternommen, viel geredet und viel gelacht. Mit diesen Freunden bin ich auch gemeinsam in Prag gewesen. Bereits bei der Planung ist deutlich gewesen, wie unterschiedlich Deutsche zu anderen Ländern sein können. Ich habe immer wieder nachgefragt, was wollen wir machen, wann wollen wir das machen und wie wollen wir das organisieren. In der Gruppe waren besonders viele Franzosen dabei. Frankreich liegt zwar geographisch neben Deutschland, doch haben wir teilweise unterschiedliche Mentalitäten und Einstellungen. Die Franzosen haben die Planung der Reise sehr locker angesehen und haben die Sachen gefühlt paar Minuten vorher geplant und durchgeführt. Das Interessante war, dass trotzdem alles reibungslos funktioniert hat und der Trip einfach super ist. Seitdem gehe ich solche Themen entspannter an. Was will ich euch damit sagen?

Verschiedene Kulturen und Menschen spalten eine Gemeinschaft nicht, sondern bringt diese noch näher zusammen. Verlasst eure Komfortzone und lasst euch auf dieses Abenteuer ein!

Johannes Steube, Januar 2021
B. Braun Melsungen AG
BW-WIN, 3. Semester